

Vet-Info 12/1998

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **140 (1998)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

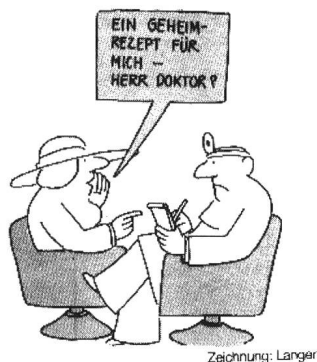
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

V

Vet-Info 12/ 1998

Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
Société des Vétérinaires Suisses



Zeichnung: Langer

Behandlungsjournal : ein unentbehrliches Instrument

Zur Zeit wird ein neues „Behandlungsjournal“ geschaffen, welches richtig ausgefüllt alle Bedingungen der Aufzeichnungspflicht erfüllt und darauf hin zielt, nicht nur antibiotische, sondern alle medikamentellen Behandlungen aufzuzeichnen.

Gleichzeitig soll dem Produzenten ein Merkblatt abgegeben werden, welches ihm hilft und ihn motiviert, die neu verlangte Aufzeichnungspflicht im eigenen Interesse umzusetzen. Dieses Merkblatt zeigt mit Hinweis auf die Selbstverantwortung des Tierhalters die Notwendigkeit von Dokumentationen in der Produktion auf. Was will, was bringt, wozu dient die Aufzeichnungspflicht, wie ist sie rechtlich abgestützt.

Ebenso geht daraus hervor, dass wir Tierärzte in die Verantwortung eingebunden sein wollen und helfend und ergänzend zur Verfügung stehen.

In einem dritten Teil wird belegt, dass ein korrekter Umgang mit TAM Aufzeichnungen verlangt und dass das Ganze die Tiergesundheit verbessern soll, um dadurch insgesamt den Medikamentenverbrauch zu verringern. Eine Tat zu Gunsten des Produzenten (Wirtschaftlichkeit), des Tieres (Wohlbefinden) und des Konsumenten (Sicherheit und Vertrauen).

Ergänzend zum Behandlungsjournal wird eine Inventarliste für TAM lanciert, welche Aufschluss gibt über den Medikamentenfluss. Behandlungsjournal und Inventarliste ergänzen sich und erschweren den Missbrauch.

Art. 160 Abs. 8 LwG (gültig ab 1.1.1999)

„Der Einsatz von Antibiotika und ähnlichen Stoffen zu therapeutischen Zwecken ist meldepflichtig und mit einem Behandlungsjournal zu belegen“.

Art. 160 al. 8 LAgr (valable dès le 1.1.1999)

„L'emploi d'antibiotiques et de substances analogues dans un but thérapeutique doit être annoncé et attesté au moyen d'un journal de traitements“.

En France aussi

Les problèmes liés à l'usage des médicaments vétérinaires ne sont pas limités à notre pays. En France, une campagne initiée par la Société Nationale des Groupements Techniques Vétérinaires (SNGTV) vient de débiter. Elle vise à placer le vétérinaire au centre des traitements et des applications de médicaments et s'appuie sur le slogan „Sans la prescription du vétérinaire, un animal n'est qu'à moitié soigné“.

Journal de traitements : un outil indispensable

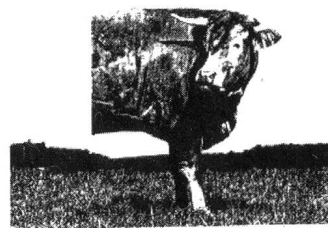
Un nouveau journal de traitements est actuellement en cours d'élaboration. Rempli correctement, il satisfera à l'obligation de déclaration, non seulement pour les traitements antibiotiques mais encore pour toute application de médicaments.

Une information sera également remise au producteur pour le motiver à appliquer ces dispositions dans son propre intérêt. Cette information démontrera que la documentation est indispensable dans la production et qu'elle est de la responsabilité directe du détenteur des animaux. Elle manifestera également que les vétérinaires veulent prendre leur part de responsabilité et collaborer à cette démarche.

En outre, elle expliquera l'importance qu'il y a à améliorer la santé animale dans son ensemble et à diminuer ainsi l'emploi de médicaments dans l'intérêt du producteur, de l'animal et du consommateur.

En complément au journal de traitements sera élaborée une liste d'inventaire qui permettra de suivre les mouvements de médicaments. Le journal de traitements et la liste d'inventaire se compléteront donc et rendront les abus plus difficiles.

SANS LA PRESCRIPTION DU VÉTÉRIINAIRE,
UN ANIMAL N'EST QU'À MOITIÉ SOIGNÉ



Schweizer
Archiv für
Tierheilkunde

En France aussi (suite)

La campagne vise aussi bien les éleveurs, par la mise en place d'affiches, la distribution de brochures et la réalisation de mailing que les vétérinaires que l'on veut sensibiliser à la rédaction des ordonnances. „L'ordonnance reflète le professionnalisme du vétérinaire. C'est un outil de communication avec les éleveurs et au sein du cabinet. Elle permet de démontrer aux filières l'engagement de la profession dans la maîtrise de la qualité des produits et la traçabilité“. Il faut souhaiter qu'en Suisse également une telle campagne puisse être mise en place.

(source : La Semaine Vétérinaire no 909 du 24.10.98)

Erste Kantonstierärztin im Aargau

Der aargauische Regierungsrat hat Dr. med. vet. FHV Erika Wunderlin, Luzern, zur Nachfolgerin von Kantonstierarzt Dr. Josef Kennel gewählt. Somit steht das Kantonale Veterinäramt erstmals unter der Leitung einer Frau.

Die neue Kantonstierärztin (1957) stammt aus dem Fricktal. Sie ist in Zeiningen aufgewachsen, besuchte in Basel-Stadt das Wirtschaftsgymnasium und studierte an der UNI-Zürich Veterinärmedizin mit Promotion im Jahre 1990. In den folgenden Jahren war sie als Assistentin am Institut für Parasitologie der UNI-Zürich an mehreren Forschungsprojekten beteiligt und erlangte 1996 den Spezialarztstitel FHV in Labor- und Grundlagenmedizin.

Nach Erfahrungen in einer Gemeinschaftspraxis wechselte Dr. Wunderlin zum Kantonalen Veterinäramt Luzern. Neben den Vollzugsaufgaben im Bereich der Tierschutzgesetzgebung besonders in der Wild- und Heimtierhaltung, Versuchstierzucht, Zootierhaltung und der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung befasste sich Erika Wunderlin insbesondere mit der Öffentlichkeitsarbeit im Tierschutz.

V
GST SVS

Die Kennzeichnung und Registrierung, die Begleitdokumente sowie das Behandlungsjournal zur Aufzeichnung von im Betrieb eingesetzten Antibiotika sind Teile der im Zusammenhang mit der tierärztlichen Bestandesbetreuung und einer nachhaltigen Kontrolle der Tierarzneimittel bereits seit einiger Zeit geforderten Dokumentation. Die Tiergesundheitsdaten sind im Rahmen der Begleitdokumente des Tierverskehrs für die jeweilige Abnehmerseite des Tierhandels von vitalem Interesse (Mastbetrieb, Milcherzeuger, Aufzuchtbetrieb, Schlachtbetrieb usw.) und auch eine zentrale Forderung der Arbeitsgruppe „Flankierende Massnahmen des AML-Ausstieges“. Aus diesem Grunde ist eine Aufnahme der einzeltierspezifischen Gesundheitsdaten dringend erforderlich. Wenn der Bestandestierarzt in die Arzneimittelaufzeichnung miteingebunden wird, erhält der über die Zentrale Datenbank maschinell auszudruckende Begleitschein zum Viehverkehr eine wesentliche Wertsteigerung und Aussagesicherheit.

Im weiteren vertritt die GST die Ansicht, dass im Behandlungsjournal sämtliche Medikationen und Behandlungen und nicht nur selektiv die Behandlungen mittels Antibiotika aufzuzeichnen sind.

(Stellungnahme GST zur Änderung der Tierseuchenverordnung).

Zu guter Letzt



„Ach — Sie haben mir ein Rezept aufgeschrieben? Kochen Sie denn auch so gern wie ich?“

Neu / Nouveau / Nuovo

Seuchen-Notfallnummer
während Bürozeit : 031/848.92.11
ausserhalb Bürozeit : 079/652.47.23

Numéro d'appel d'urgence pour les épizooties
heures de bureau : 031/848.92.11
en dehors : 079/652.47.23

Numero di telefono per le emergenze epizootie
ore di apertura : 031/848.92.11
fuori delle ore : 079/652.47.23

L'identification et l'enregistrement des animaux, les documents d'accompagnement et le journal de traitements font partie des documents nécessaires pour le suivi vétérinaire des exploitations et pour le contrôle de l'utilisation des médicaments. Pour les documents d'accompagnement, les données relatives à la santé sont d'un intérêt primordial pour l'acheteur (exploitation d'engraissement, producteur laitier, exploitation d'élevage, abattoir). Elles sont aussi une des revendications principales du groupe de travail

„mesures d'accompagnement dans l'abandon des facteurs antimicrobiens de croissance“.

Une saisie individuelle des données sanitaires des animaux est donc indispensable. Si le vétérinaire d'exploitation est impliqué dans la déclaration des médicaments, le document d'accompagnement, qui pourra être imprimé directement depuis la banque de données centrale, gagnera en valeur et en signification.

En outre, la SVS défend l'idée que tous les traitements doivent figurer au journal et pas seulement les applications d'antibiotiques.

V
GST SVS

